



Österreichische Staatsmeisterschaften

19. Juni 2011

Sportleistungszentrum Südstadt
Liese Prokopp Platz 1, 2344 Maria Enzersdorf



Rückfragen:

Martin Brandl – +43-650-82 555 82 – synchron@wlsv.at

Für Belange des OSV: Julia Wiltschko: +43-664-246 90 83 - julia.wiltschko@osv.or.at

Die wichtigsten Partner, Förderer und Sponsoren im Synchronschwimmen:



Zeitplan - Österreichische Staatsmeisterschaften – 19. Juni 2011

8:00	Einlass, Einschwimmen
8:30	Technische Sitzung anschließend Wertungsrichterbesprechung
9:30	Technische Kür Solo (Nadine Brandl, Verena Dorninger)
10:00	Freie Kür Team (SUW, SUM)
10:45	Frei Kür Duett (9 Duette, darunter Nadine Brandl/Livia Lang)
Anschl.	(ca. 11:30) Zeit für Interviews etc.
	 Pause
13:00	Technische Kür Duett (Nadine Brandl/Livia Lang, Dana und Uljana Figura)
13:30	Freie Kür Solo (6 Starterinnen – u.a. Nadine Brandl, Livia Lang, Verena Dorninger)
14:30	Freie Kombination (SUW, SUM, LSK)
Anschließend	(ca. 15:15) Siegerehrung

Abk.

SUW – Schwimm Union Wien

SUM – Schwimm Union Mödling

LSK – Linzer Sport Klub

Verena Dorninger startet bei der Jugendeuropameisterschaft in Belgrad

Die wichtigsten Partner, Förderer und Sponsoren im Synchronschwimmen:



WM-Teilnehmer: Nadine Brandl & Livia Lang / Aktuelle Saison



15. April 2011: Nadine Brandl und Livia Lang sichern sich WM Tickets

Bei den US Nationals belegten STAR RIBBON Team Mitglied Livia Lang und ihre Partnerin Nadine Brandl im Duett den hervorragenden 2. Rang. Mit 86,150 Punkten stellten sie eine neue Saisonbestleistung auf und blieben in 6 von 6 Antritten über der WM-Norm.

26. April 2011: Silber für Nadine Brandl

Mit insgesamt 85.833 Punkten musste sich Nadine Brandl sich im "Watercube" nur knapp der Chinesin Huang Xuechen geschlagen geben. Insgesamt waren elf Schwimmerinnen aus drei Nationen am Start.

Auch im Duett mit der STAR RIBBON Sportlerin für Wien, Livia Lang, konnte mit Platz 4 im Duett Technik (85,5 Pkt.) eine Topplatzierung erreicht werden.

20. – 22. Mai 2011: European Synchro Champions Cup, Sheffield

Zur Überraschung aller Teilnehmer sicherte sich das Team des OSV in der Kombination Rang 4. Im Duett rangierten Livia Lang und Nadine Brandl im Finale auf Platz 8.

29. Mai 2011: Doppelsieg für Livia Lang bei den Austrian Youth Open

Bei den erstmalig in Wien ausgetragenen Austrian Youth Open mit über 200 Teilnehmerinnen konnte Livia Lang Pflicht und Solo in der Juniorklasse für sich entscheiden.

Die wichtigsten Partner, Förderer und Sponsoren im Synchronschwimmen:



Portrait - Nadine Brandl stellt sich vor

Geb.: 11.03.1990 in Wien
Verein: Schwimm Union Wien
Beruf: Heeresleistungssportlerin
Studiert: Wirtschaftswissenschaften WU Wien

Wie alles begann...?

Meine sportliche Karriere nahm ihren Anfang auf der Wohnzimmercouch. Aber da dies keine Sportstätte für eine erfolgreiche Laufbahn war, steckte mich meine Mama im Alter von fünf Jahren in den Turnverein.

Nach 9-jährigem Auslandsaufenthalt in Belgien & Deutschland kehrten wir nach Wien zurück, wo die familiären Fußstapfen (Anm.: Tante Alexandra Worisch wurde Europameisterin im Synchronschwimmen) unausweichlich waren. Denn die Großmutter, selbst erfolgreiche Wasserspringerin und damals zuständig für Synchronschwimmen in Wien, packte mich an der Hand und nahm mich mit in die Schwimmhalle, die ich seither nur selten verlasse.

Meine schönsten sportlichen Momente

Der Wettkampf, der mich bisher am meisten beeindruckt hat, waren die Olympischen Spiele in Peking 2008. Noch heute ist es mir fast unmöglich, dieses gigantische Erlebnis, die Stimmung im olympischen Dorf & die Fülle an Sinneseindrücken und Emotionen in Worte zu fassen. Daher scheint mir die passendste Bezeichnung: Einfach unbeschreiblich!

Erfolge

2010

- Weltcup in Changshu (CHN): 10. Platz Solo, 10. Platz Duett
- EM in Budapest (HUN): 7. Platz Solo, 9. Platz Duett
- Wien: Sportlerin des Jahres

2009

- WM Rom (ITA): 13. Platz Solo Technik, 13. Platz Solo Free, 17. Platz Duett Free, 18. Platz Duett Technik
- Europacup in Andorra (AND): 8. Platz Duett, 8. Platz Team

2008

- Olympische Spiele Peking (CHN): 22. Platz Duett
- Jugend-WM St. Petersburg (RUS): 10. Platz Solo
- Jugend-EM Angers (FRA): 7. Platz Solo
- EM Eindhoven (NED): 12. Platz Duett

Die wichtigsten Partner, Förderer und Sponsoren im Synchronschwimmen:



2007

- Jugend-EM Callella (ESP): 7. Platz Solo
- Europacup Rom (ITA): 13. Platz Duett
- WM Melbourne (AUS): 20. Platz Duett Technik, 23. Platz Duett Free

2006

- Jugend-EM Bonn (GER): 8. Platz Solo
- EM Budapest (HUN): 11. Platz Duett

2005

- Jugend-EM Loano (ITA): 9. Platz Solo

Portrait – Livia Lang stellt sich vor

Geburtsdatum:	3.06.1994
Geburtsort:	Budapest
Staatsbürgerschaft:	Österreich/Ungarn
Geschwister:	Lara und Grósz Nikoletta
Erfolge:	5-fache ungarische Meisterin (Kinder) Flanders Open Kinder International Platz 1 (Solo, Duett) 2004/05 und 2005/06 Auszeichnung vom ungarischen Bildungsministerium 2008 – 1. im Solo und Duett bei den österreichischen Jugendstaatsmeisterschaften 2009 – 7. im Duett bei der Jugend EM; 1. im Solo der österreichischen Jugendstaatsmeisterschaften 2010 – 10. Platz beim Weltcup in Changshu (Duett); 9. Platz bei der EM in Budapest (Duett)

Die wichtigsten Partner, Förderer und Sponsoren im Synchronschwimmen:



Erfolgsduo: Nadine Brandl & Livia Lang

Nadine Brandl und Livia Lang bilden seit Herbst 2009 ein Synchronschwimm-Duett. Lang ist wegen der Nationalität ihrer Mutter gebürtige Ungarin, ihr Vater Österreicher. Das Paar wird von Albena Mladenova trainiert. Die Bulgarin kam 2009 von Griechenland nach Wien und wurde bei der Schwimmunion Wien tätig. Mit den Rängen 7 (Solo) sowie 9 (Duett) gelang den beiden OSV-Nixen bei der EM in Budapest 2010 ein hervorragender Einstieg in die internationale Szene.

Nadine Brandl und Livia Lang über Training, Konkurrenz und Zukunftspläne

Training: 10 Einheiten pro Woche, das sind in Summe 40-45h, davon rund 20% an Land, die mit Krafttraining, Laufen, Ergometerfahren, Stretching, Pilates, Ballett & Wiederholung der Choreographie verbracht werden. Die Wassereinheiten werden meistens mit einem reinen Schwimmprogramm zum Aufwärmen begonnen, und je nach Trainingsphase wird vermehrt an der Technik & den Choreographie-Details gefeilt, bzw, der Schwerpunkt auf die Ausdauer gelegt und die Kür mit 1Kg/2,2Kg Gewichtsmanschetten trainiert.

International liegen Tschechien, Israel, Griechenland, direkt vor uns & während wir versuchen, uns diesen zu nähern, bemühen wir uns, den Abstand zu Holland & der Schweiz weiter zu vergrößern. National bleiben uns die harten Konkurrenzkämpfe zum Glück erspart.

Für die anstehende WM gilt es auf jeden Fall, sich dem Finale zu nähern bzw. auch zu erreichen, ansonsten gilt: In guten 2 Monaten beginnt die neue Saison & damit auch die Vorbereitung für Olympia 2012 in London! Die Qualifikation findet im April statt, dort & zuvor bei der WM in London wird sich dann zeigen, wo wir zurzeit im weltweiten Vergleich stehen (Livia & Ich bestreiten erst unsere 1. gemeinsame WM)

Die wichtigsten Partner, Förderer und Sponsoren im Synchronschwimmen:



Synchronschwimmen – Eine Sportart stellt sich vor

Mit den Namen „Reigenschwimmen“ oder „Wasserballett“ gibt es Synchronschwimmen schon seit Ende des 19. Jahrhunderts. 1816 wird das erste Mal in Deutschland das Schwimmen mit Kunstfiguren erwähnt. Einer der ersten Wettkämpfe fand 1891 in Berlin statt. Damals war es noch eine reine Männersportart. Diese Tatsache ist sehr interessant, denn wenn heute auch einige Deutsche und Amerikanische Vereine Männer zu Wettkämpfen zulassen ist laut FINA Regelwerk Synchronschwimmen eine ausschließliche Damensportart. 1903 gründeten sich die Isarnixen in München (Damen-Reigenschwimmgruppe), ab 1907 waren auch Frauen an den Wettkämpfen beteiligt.

Die Australierin Annette Kellerman machte das „Wasserballett“ bekannt, indem sie 1907 als erste Unterwasserballetlerin in einem gläsernen Wassertank in New York City auftrat. Katherine Curtis formulierte für Amerika Wettkampffregeln, die die Grundlage für das heutige Regelwerk bilden. Durch Esther Williams kam der Durchbruch für das Synchronschwimmen, durch das von Hollywood produzierten „Aqua-Musicals“.

Synchronschwimmen wird oft als Wasserballet bezeichnet, doch Synchronschwimmen ist mehr. Eine Synchronschwimmerin muss kraftvoll wie eine Schwimmerin, gelenkig wie eine Rhythmische Gymnastin und ausdrucksstark wie eine Balletttänzerin sein. Zudem benötigt sie ein Lungenvolumen wie ein Delfin.

Synchronschwimmen ist eine Teamsportart, die in vier verschiedene Disziplinen ausgeübt wird: Solo, Duett, Team, Kombination. Duett und Team sind Olympische Bewerbe.

Wettkämpfe bestehen aus Pflicht bzw. Technische Kür und Freier Kür. In den Nachwuchsklassen zeigen die Teilnehmerinnen im Pflichtwettkampf vier Figuren. Diese werden aus acht Figuren, die immer für vier Jahre festgelegt werden, ausgelost. In der allgemeinen Klasse löst die Technische Kür die Pflicht ab, in der vorgegebene technische Elemente und Figuren in einer bestimmten Reihenfolge geschwommen werden müssen. Musik und verbindende Choreographie können von den Sportlerinnen frei gewählt werden.

Interessant ist die Freie Kür. Dort präsentieren die Sportlerinnen all ihre Fähigkeiten und künstlerische Gestaltungsmöglichkeiten. Immer stärker treten akrobatische Elemente in den Vordergrund – Hebungen bis zu 3m über dem Wasser oder eineinhalb Salti sind bei internationalen Wettkämpfen bei Teams keine Seltenheit.

Die wichtigsten Partner, Förderer und Sponsoren im Synchronschwimmen:



Ähnlich dem Eiskunstlauf wird das Ergebnis über Wertungen ermittelt. Zwei Wertungsgerichte bewerten mit Zehntelpunktabstand von 0 – 10 die technische Ausführung bzw. den künstlerischen Eindruck. Für die Wertung entscheidend sind vor allem Synchronität, Präsentation, Ausführung, Musikalität und Schwierigkeitsgrad.

Bei einem Kür-Wettkampf tragen in den meisten Fällen die Schwimmerinnen mit Pailletten bestickte Badeanzüge und dazu ein besticktes Krönchen aus Stoff. Schwimmbrillen sind keine erlaubt. Bei den Pflichtfiguren sind einheitliche schwarze Badeanzüge und weißen Badehauben Pflicht, um die Konzentration auf die technisch saubere Ausführung zu lenken.

Die wichtigsten Partner, Förderer und Sponsoren im Synchronschwimmen:



Regelkunde - Synchronschwimmen

In Österreich werden Wettkämpfe in sechs Altersgruppen abgehalten: Kinder C, Kinder B, Kinder A, Schüler, Jugend und Senior

Die folgende Tabelle zeigt, wie lange die Küren in jeder Alterdgruppe dauern. Eine Abweichung der vorgeschriebenen Zeit von +/- 15 sec. ist erlaubt.

	Kinder C Bis 8 J.	Kinder B Bis 10 J.	Kinder A Bis 12 J.	Schüler Bis 15 J.	Jugend Bis 18 J.	Senior (Freie Kür)	Senior (techn. Kür)
Solo	1:00	1:30	2:00	2:30	3:00	3:00	2:00
Duett	1:30	2:00	2:30	3:00	3:30	3:30	2:20
Team	2:00	2:30	3:00	3:30	4:00	4:00	2:50
Kombination	2:30	3:00	3:30	4:00	4:30	4:30	-

Die Wertung erfolgt, indem Wertungsrichter Punkte von 0 bis 10 abgeben. Es gilt: 0 = Missglückt; 10 = Perfekt. Bei der Pflicht werden die höchste und die niedrigste Wertung gestrichen und von den restlichen Punkten der Mittelwert gebildet. Bei der Kür ist die Punkteverteilung etwas schwieriger. Wertungsrichter für die technische Ausführung geben je eine Wertung für Ausführung, Synchronität und Schwierigkeitsgrad ab; die Wertungsrichter für den künstlerischen Eindruck für die Choreographie, Musikinterpretation und Art der Präsentation. Auch hier werden die höchste und die niedrigste Wertung gestrichen und dann der Mittelwert gebildet.

Die wichtigsten Regelverstöße, die Punkteabzüge oder Disqualifikation mit sich bringen:

1. Zu lange oder kurze Musikzeit
2. Abstoßen vom Boden
3. Weniger als 8 Mannschaftsteilnehmer
4. Beenden oder Unterbrechen einer Performance
5. Nichtausführung eines Pflichtelements (bei technischer Kür)

Zur Disqualifikation führt z.B.:

1. Zurufe von Hilfestellungen bzw. Zeichen vom Beckenrand
2. Wenn eine oder mehrere Schwimmerinnen vor Beendigung der Kür aufhören.
3. Musikwiedergabe nicht funktionsfähig (auch Ersatz-CD kaputt)

Die wichtigsten Partner, Förderer und Sponsoren im Synchronschwimmen:

